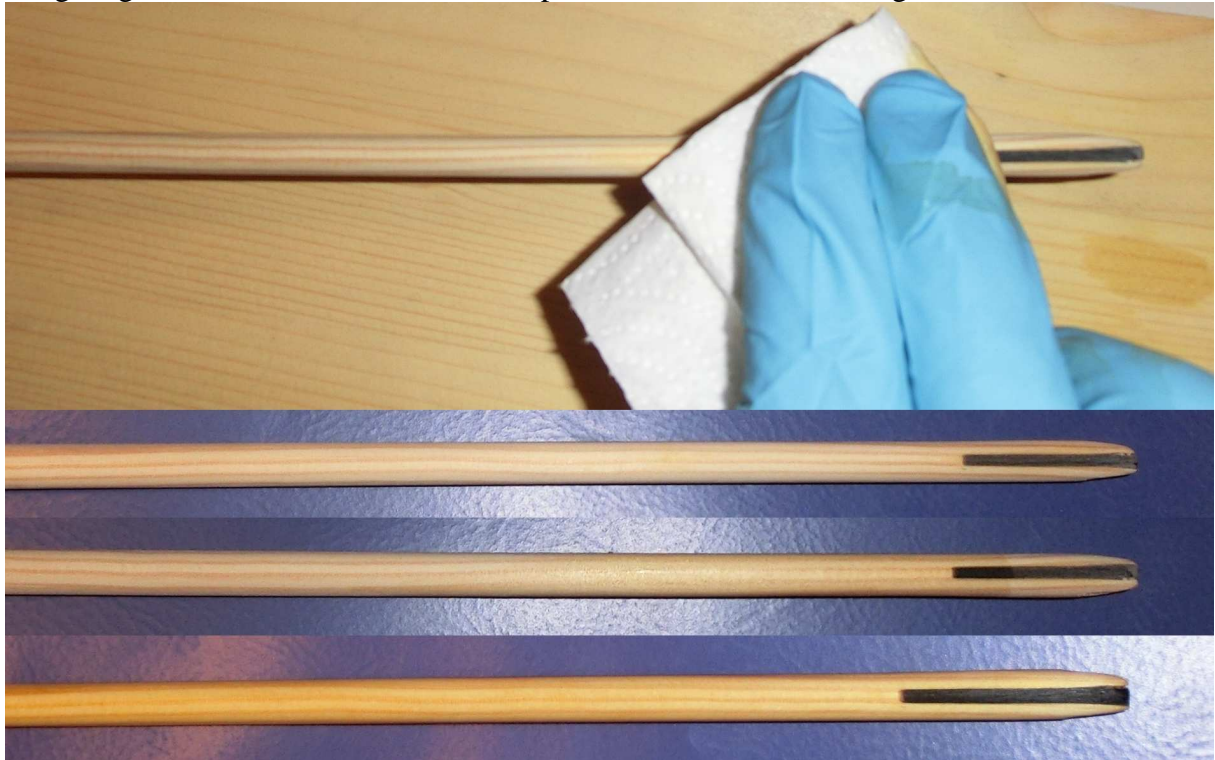


Aufgetragen wird er von mir mit einem Papiertaschentuch oder einen gefalteten Küchentuch.



Sind die Pfeile für mich selbst, kommt noch mein Cresting drauf, dazu nehme ich meistens eine Acrylfarbe auf Wasserbasis für den Modelbau. Die Farbe ist unterschiedlich, die Ringbreite und der Abstand sind bei mir immer gleich. Dafür habe ich mir extra verschiedene Schablonen gemacht.



Die Federn für meine Pfeile schneide ich mir selbst aus Federn voller Länge mit einem Rollmesser. Die Feinheiten am Federkiel werden mit einem Cuttermesser geschnitten und eventuelles nachputzen geschied mit einer Haarschere. Die Schablonen dafür fertige ich mir aus dünnen Aluwinkeln.

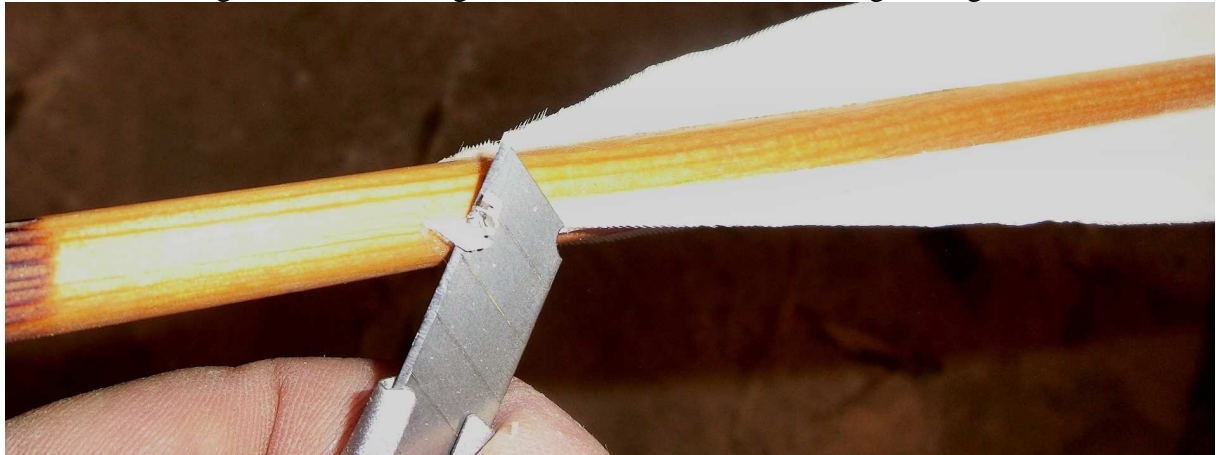


Nach einer weiteren Schicht Schellack als Schutz für das Cresting werden die Pfeile befiedert. Früher verwendete ich dazu 3 oder 4 Befiederer, seitdem ich das mit Pattex Ultra Gel mache reichen mir 2 Geräte im Wechsel. Geht wirklich schnell mit dem Kleber, aber man hat dennoch 10 – 20 Sekunden Zeit für Korrekturen.

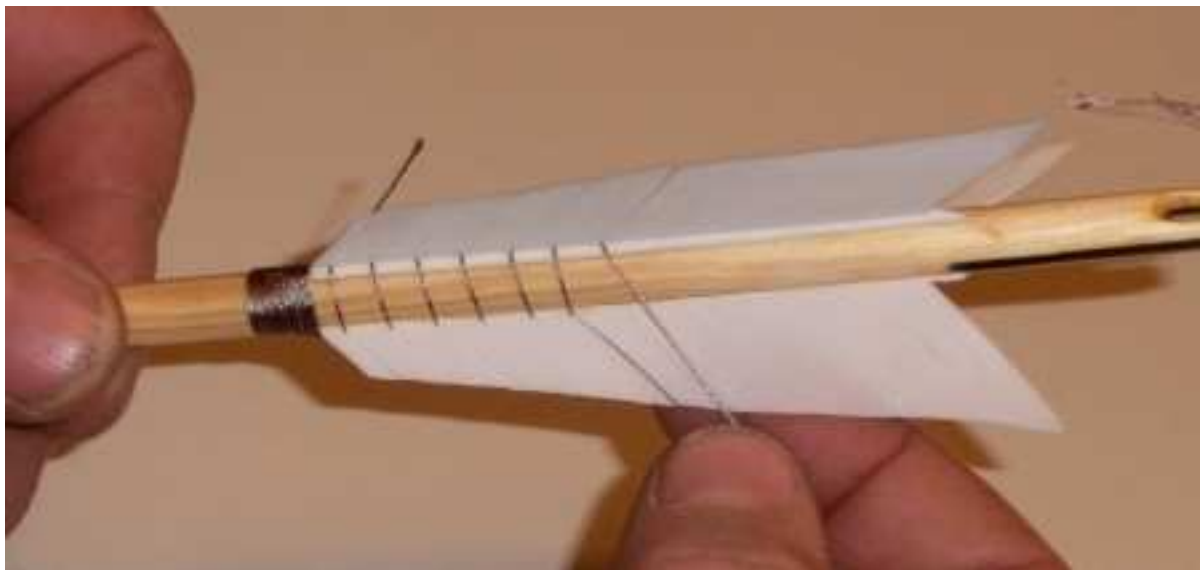




Vor dem Anbringen einer Wicklung werden noch die Federkiele angeschrägt.



Dann folgt das Wickeln der Befiederung, ich mache das Freihand, so geht es mit etwas Übung am schnellsten.



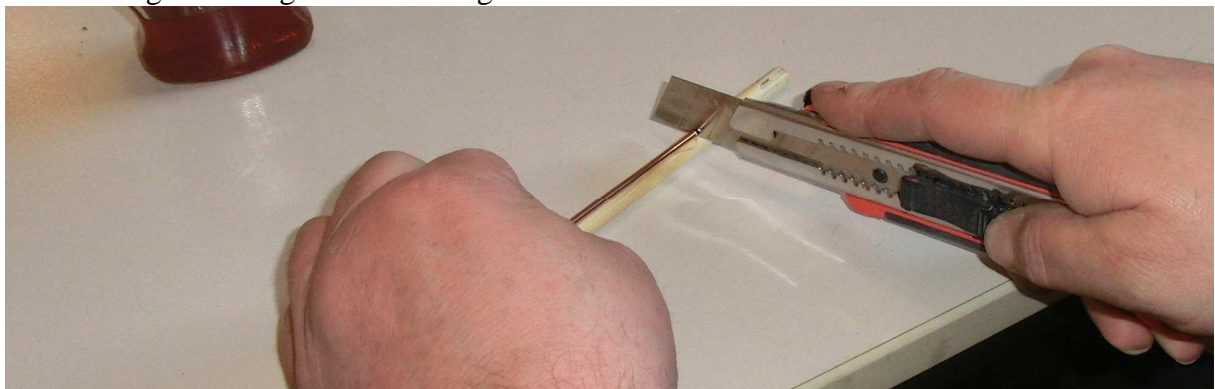
Zum Abschluss wird die Wicklung noch geschützt, meistens mit Schellack oder aber mit Leinölfirnis. Sollte sich davon etwas in die Federgrannen ziehen, macht das nichts, es blättert nach der vollständigen Trocknung bei der Pfeilbenutzung von den Grannen wieder ab.



Erst jetzt wird der Pfeil auf die richtige Länge gekürzt, als Maß nehme ich gerne einen Schweißdraht mit 90° Winkel, der in die Nockkerbe kommt. Der Draht muß dann die Länge des Auszuges plus der Länge für die Spitzenmontage haben.



Abgeschnitten wird der Pfeilschaft dann mit einem Messer, mit dem der Pfeilschaft über eine feste Auflage mit steigendem Druck gerollt wird.

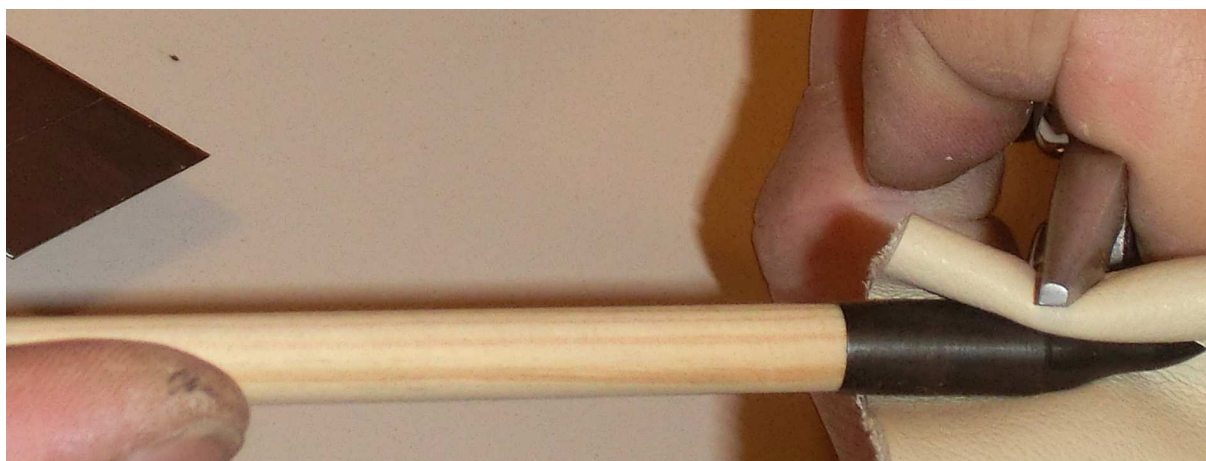
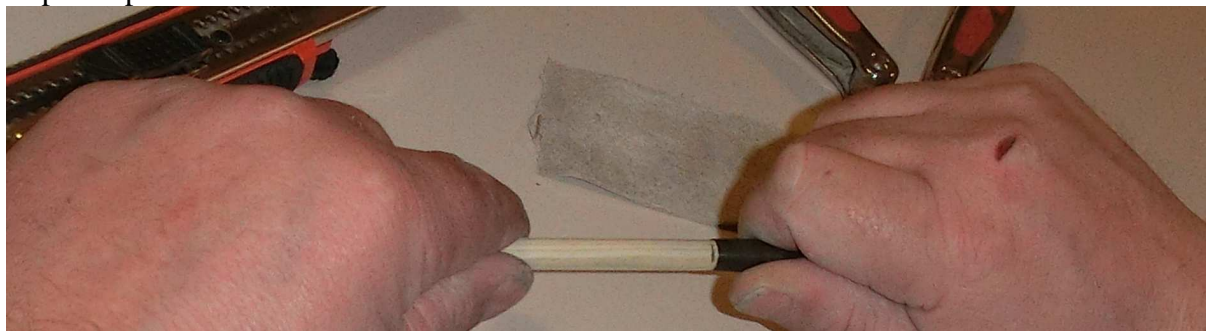


Fehlt noch das Anbringen der Pfeilspitze, bei Schraubspitzen komprimiere ich die Schäfte vorne durch Rollen mit einer Glasflasche.





Und schraube dann die Pfeilspitze auf und ziehe sie gegebenenfalls mit einer Zange fest. Dazu markiere ich die Aufschraubtiefe am Pfeilschaft so, dass sie in der Spitze verschwindet. Bei Tophat-Spitzen z.B. bei 19mm.



So kann dann zum Beispiel ein Pfeilsatz aussehen, wenn ich denn mal einen Satz für jemanden anderen bastele und versende. Hier liegen die Spitzen nur lose bei, um Pfeillänge und Spitzengewicht noch selbst zu tunen.



Zu guter letzt, ich arbeite viel mit Maschinen, erstens weil ich sie habe, und zweitens, weil es doch viel schneller geht. Ich kann alle diese Arbeitsschritte auch nur mit Japansäge, einen Satz Schlüsselfeilen, einem Messer und etwas Schleifpapier durchführen, nur dauert dann der Pfeilbau zwei bis dreimal so lange.

Gruß vom Heidjer